

Fundstück der Woche: Theologischer Offenbarungseid

Description

Von einem erstaunlich realistischen Beitrag einer Theologin über die Bedeutungslosigkeit des christlichen Glaubens in Bezug auf die Corona-Krise wurde jetzt auf der offiziellen katholischen Webseite *katholisch.de* veröffentlicht.

Der Artikel fasst die Meinung der Pastoraltheologin Christiane Bundschuh-Schramm zusammen. Frau Bundschuh-Schramm stellt fest, dass christlicher Glaube kaum zur BewĤltigung der Corona-Krise beitragen kĶnne.

Wohl um ihren (Be)ruf als Theologin nicht ganz zu ruinieren, definiert sie jedoch in gewohnt theologischer Manier erstmal den Wahrheitsbegriff zur vĶlligen Beliebigkeit um:

â??Die Glaubenshoffnung auf Auferstehung, individuell oder kollektiv, kann Wahrheit enthalten, aber nicht in einem wörtlich verstandenen Sinn. (Quelle dieses und der folgenden Zitate: <u>katholisch.de</u>: Theologin: Christliche Antworten auf Corona sind nicht plausibel)

â?!kann Wahrheit enthalten, aber nicht in einem wörtlich verstandenen Sinn? Also nur ein bisschen gelogen? Oder zwar frei erfunden, aber trotzdem für wahr gehalten? Infwiefern können â??christliche Antwortenâ?? überhaupt plausibel sein?

Es handelt sich um Mythologieâ?!

Und dann präzisiert die Autorin:

Es handelt sich um Mythologieâ??, meint die Pastoraltheologin. Genau dies werde â??nicht ehrlich eingestanden, sondern verschleiertâ??, so Bundschuh-Schramm [â?l]



Nun könnte man Frau Bundschuh-Schramm zugute halten,

dass sie diesen Umstand hier sicher deutlicher ausgedrückt hat als das verkündigende Berufschristen gemeinhin tun.

Deren Einkommen ja noch direkter davon abhängt, dass sie ihr Heilsprodukt noch an den Mann/ die Frau/ das Kind bekommen. Als das bei Theolog*innen der Fall ist. Die sich vermutlich auch dann noch mit der Lösung religiöser Pseudoprobleme beschäftigen werden, wenn die Kirche den flächendeckenden, regelmäÃ?igen Gottesdienst mangels Nachfrage ganz eingestellt haben wird.

Allerdings vermeidet auch die Pastoraltheologin durch ihre Formulierungen die klare Aussage, dass es sich bei den christlichen Glaubensgewissheiten, aber auch schon bei deren mythologischen $Pr\tilde{A}^{\mu}$ missen um rein menschliche Fiktion handelt. Auf dem Klingelschild des Hintert $\tilde{A}^{1/4}$ rchens steht geschrieben: \hat{a} ??Mythologie, die Wahrheit enthalten $kann.\hat{a}$??

â?ldie Wahrheit enthalten kann



Im prähistorischen Museum. Grafik: J. Tilly

Indem sie ihre Aussage auf *â??Die Glaubenshoffnung auf Auferstehungâ??* bezieht und nicht etwa auf die mythologischen Grundlagen, die ja Voraussetzung für diese Hoffnung wären â?? allem voran der allmächtige, allwissende und allgütige, tripolare Schöpfergott â?? nimmt sie diesen Gott elegant aus der Schusslinie.

Solche rhetorischen Tricks gehĶren sicher zum Handwerkszeug in der Theologie-Branche.

Wobei aus dem Bericht freilich nicht hervorgeht, ob nicht auch Frau Bundschuh-Schramm auch Götter (einschlieÃ?lich des selbst geglaubten Gottes) für rein menschliche Fiktion hält. Wie das ein

evangelischer Berufskollege mal auf der Webseite der EKD klargestellt hatte (wir berichteten).

Was aus dem Beitrag ebenfalls nicht hervorgeht, ist, ob die Theologin auch die sich aus ihrer These ergebenden Konsequenzen zieht. Selbst auf die Gefahr hin, sich daraufhin beruflich neu orientieren zu mļssen.

Keinerlei Indizien

Ã?berraschend ehrlich stellt die Theologin in Bezug auf die Bedeutungslosigkeit des Glaubens bei Krisen fest:

â??Doch wir müssen uns wohl oder übel eingestehen, dass es für eine positive Entwicklung vom wachsenden Reich Gottes zu einer sich erfüllenden endgültigen Gottesherrschaft keinerlei Indizien gibtâ??, so die Theologin.

Besagt nicht Glaube im religiösen Sinn, dass man auch *ganz ohne Indizien* Dinge für wahr halten und auf sie hoffen solle?

Natürlich gibt es *keinerlei Indizien*. Genauso, wie es auch keinerlei Indizien dafür gibt, dass Donald Duck® endlich Daisy geheiratet hat. Und trotzdem dürfte es nicht einfach werden, diejenigen Glaubensbrüder und -schwestern von dieser neuen Erkenntnis überzeugen zu können.

Theologische Antworten, die keine mehr sind

Auf der Webseite, auf die sich der katholisch.de-Artikel bezieht, fasst Frau Bundschuh-Schramm ihre Sichtweise wie folgt zusammen:

Meine These lautet, dass die religiösen Bewältigungsstrategien, die der christliche Glaube aktuell zur Verfügung stellt, nicht mehr ausreichen, um die Krise persönlich auszuhalten oder systemisch zu bewältigen. Das liegt daran, dass er theologische Antworten gibt, die keine mehr sind oder zumindest den allermeisten nicht mehr plausibel erscheinen.

(Quelle: https://www.publik-forum.de/Religion-Kirchen/der-gott-von-gestern des Internetauftritts von Publik-Forum)

Welche Antworten sollte er auch sonst geben? Naturwissenschaftliche? Plausible? Logische? Nein. Nur theologische Antworten. Zumeist mit unverfĤnglichen Phrasen und BanalitĤten bis zur Unkenntlichkeit so kaschiert, dass die AbsurditĤt mĶglichst wenig auffĤllt.

Zumindest in der Zusammenfassung auf *katholisch.de* ist nicht ersichtlich, inwiefern theologische Antworten früher mal welche gewesen sein sollen. Oder auch, welche Antworten denn theologisch *und* plausibel sein könnten.

Darýber, ob sie, und wenn ja, welche Konsequenzen die Theologien aus ihrer Erkenntnis zieht, erfährt man genauso wenig, wie zur Frage, wer denn jetzt den Schäfchen erklärt, dass sie ihre

Hoffnung auf eine Illusion gesetzt hatten.

Nicht zu unterschĤtzen ist auch der Aspekt, dass es solche theologischen Erkenntnisse Berufschristen, die ja weiterhin *irgendwas mit Glauben* verkünden müssen das Leben nicht gerade einfacher machen.

Religion kann Menschen in arge Gewissensn \tilde{A} ¶te bringen. Wenn sie zum Beispiel aus beruflichen Gr \tilde{A} ¼nden Dinge f \tilde{A} ¼r wahr halten m \tilde{A} ¼ssen, von denen sie wissen, dass sie nicht wahr sind. Oder zumindest so tun m \tilde{A} ¼ssen, als ob.

Problematisch kann es auch werden, wenn man es mit Glaubensgenossen zu tun hat, die die Bibel als wertvolle moralische Richtschnur ansehen. Und damit zum Beispiel auch 1. Korinther 14,34, womit der theologische Beitrag von Frau Bundschuh-Schramm f \tilde{A} ½r sie sowieso irrelevant ist.

Was am Glauben ist glaubwürdig?

In einem Facebook-Kommentar ergänzt Albert VoÃ? (<u>spruchtaxi.de</u>) zur typisch theologischen Frage, ob â??im Himmel der Kampf gegen das Virus bereits gewonnenâ?? sei:

• Die Theologin schreibt:

<< ES SEI BEISPIELSWEISE â??NICHT GLAUBWÃ?RDIG ZU BEHAUPTEN , DASS IM HIMMEL DER KAMPF GEGEN DAS VIRUS BEREITS GEWONNEN â?? SEI . >>

Das halte ich nun doch f \tilde{A}^{1}_{4} r eine gewagte, ja sogar durchschaubar vorwitzige Hypothese, mit der sich die Gotteswissenschaftlerin aus dem Theologenfenster h \tilde{A}^{z} ngt.

Dabei spielt es im $\tilde{A}^{1/4}$ brigen keine Rolle, ob in der obigen Aussage ein Sch $\tilde{A}^{1/4}$ sschen Ironie stecken oder ein H \tilde{A}^{2} ppchen Sarkasmus herauswinken soll.

Frappierend ist zun \tilde{A}^x chst die oberschwellig mitschwimmende Unterstellung, Theologie k \tilde{A} ¶nne etwas â??glaubw \tilde{A}^1 rdig \hat{a} ?? behaupten.

Nun gut, sie verdient ihre Gage damit, es so aussehen zu lassen.

Der Kampf im Himmel gegen Corona soll sich allerdings, wenn man unabhĤngigen und in aller Regel ĤuÄ?erst verlĤsslichen Quellen vertraut, momentan tatsĤchlich in einer alles entscheidenden Armageddon â?? Phase befinden.

Maria ist vom BeatmungsgerĤt genommen, Jesus hüstelt nur noch gelegentlich, Gott Vater steht kurz vor dem Ende seiner Quarantäne und der Heilige Geist wartet auf das letzte Testergebnis.

In der der Corona-Schlacht selbst kämpfen, aber das ist durchaus â??handelsüblichâ?? und man kennt es ja auch, wieder einmal die Erzengel mit den ihnen in Kampfaufstellung zur Verfügung stehenden unteren Engelsrängen.

Noch ist dem Live-Ticker kein eindeutiges Ergebnis zu entnehmen.

Noch keine Siegesposaune zu hA¶ren.

Aber um Religion zu retten, muÃ? der Himmel letztendlich gewinnen.

Das verlangt nicht nur die Kirchenzensur, sondern erwartet auch die obige Theologin.

Womit sie dann mit ihrer Aussage ja Recht bekäme.

Und meine Kritik au
Ä?er Kraft setzt.

Mein Gott!!

Es war für die Katz.

Category

1. FundstÃ1/4cke

Tags

- 1. Bundschuh-Schramm
- 2. katholisch
- 3. katholisch.de
- 4. offenbarungseid
- 5. theologie

Date Created

10.07.2020

